

Jugendhaus Ariba

- Heinstr. 74, www.jugendhaus-ariba.de
- Außengelände: Trampolin, Wiese, Basketball, Schachbrett, Bouleplatz, Kletterwand, Grillstelle
- EG: Jugendtreff mit Theke, Billard, Playstation, Darts und Kicker
- OG: Computerraum, Esport-Arena, Tanz- und Turnraum, Gruppenräume, Fitnessraum, Multifunktionsraum, Küche
- insges. 2,35 Stellenanteile
Thomas Prinz, Reinhard Zurow,
Dorothee Engbers, Bundesfreiwilligenstelle



„Für mich ist ARIBA ein guter Platz, um Zeit zu verbringen und neue Menschen kennenzulernen!“

(Besucherstatement, Juni 2019)

1. Das Jugendhaus – Räume entdecken

Das Jugendhaus Ariba ist im Stadtteil bekannt als vielseitiger Freizeit-, Spiel-, Rückzugs- und Begegnungsort für Jugendliche und junge Erwachsene. Egal, ob der Nachmittag langweilig und trist ist oder die Lust auf vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten lockt, ein Abstecher in die Heinstraße ist immer eine gute Idee! Mit



Freunden oder Fremden an dem neuen Gaming-PC spielen oder an den Konsolen Wettkämpfe ausfechten, Freundinnen treffen, chillen, Toasts snacken, ne' Runde Billard spielen, die Hauswand hochklettern, Salti auf den Trampolinen drehen oder einfach „Sein“. Jede und jeder kann mit seinen Interessen, Vorlieben und Wünschen kommen und findet was für sich. Und wenn doch nichts dabei sein sollte? Dann wird das geändert! Mitbestimmung und eigene Ideen einbringen sind

Programm – es ist ja das Jugendhaus der Jugendlichen. Auch bei Fragen, Problemen oder in herausfordernden Situationen – Stress mit den Eltern, Beziehungsfragen, Schwierigkeiten bei der Jobsuche, Durchhänger in der Schule oder ein Konflikt mit dem Gesetz – das Mitarbeitererteam ist Ansprechpartner und Gegenüber. Als der „andere Erwachsene“ haben sie ein offenes Ohr und stehen bei allen Belangen mit Rat und Tat zur Seite.

Zusätzlich bietet der große öffentliche Außenbereich weitere individuell nutzbare und altersübergreifende Möglichkeiten. In diesem offenen Umfeld, bei Fußball, Basket-

ball, Trampolinspringen oder Klettern, ist das Sehen und Gesehenwerden ein weiterer niederschwelliger Zugang zu anderen Besucher/innen und auch ins Haus hinein. So entstehen bereits im Außenbereich erste Kontakte und Begegnungen zwischen verschiedenen Besuchern und Cliques. Dies trägt zu einem positiven Miteinander bei. Die bespielte Umgebung des Aribas mit vielfältigen Möglichkeiten hat im Hinblick auf das soziale Miteinander, die Identifikation mit dem Haus und die Integration neuer Besucher/innen eine besondere Bedeutung. Grundsätzlich ist die grüne Umgebung des Aribas eine wichtige Erweiterung und ist, vor allem im Sommer, eine Oase in einem dicht bebauten Wohnumfeld.

Mit und durch das Jugendhaus entstehen Sozial-, Handlungs-, und Wirkungsräume der jungen Menschen. Das Thema „Räume“ mit seinen unterschiedlichen Aspekten begleitete uns durch das Berichtsjahr und wird im Folgenden anhand von Beispielen und Aktionen dargestellt.

2. Räume ermöglichen – Räume entstehen lassen

Räume entstehen durch die gegebene Ordnung, die individuelle Nutzung und die subjektiv beigemessene Bedeutung durch Aneignung. Räume sind somit das Ergebnis menschlichen Handelns und sozialer Interaktion und werden demnach nicht ausschließlich durch Funktion und gegebene Rahmenbedingungen ermöglicht. Räume entstehen durch die innere Verbundenheit mit einem Ort, durch Begegnung, Nutzung und individuelle Aneignung. Auf diese Weise prägen sie die Verhaltensweisen und Handlungsmöglichkeiten der in ihnen verorteten Personen. Somit besteht für das Jugendhaus die Aufgabe, Räume zu eröffnen, individuelle Aneignung zu ermöglichen und persönliche Vorstellungen und Nutzungserwartungen durch die jungen Menschen real werden zu lassen. Also die Ordnung des Raumes durch persönliche Anordnung verändern zu können, seinen eigenen Platz darin zu finden und der eigenen Persönlichkeit Ausdruck zu verleihen. Anhand dreier Beispiele aus dem Jugendhaus-Alltag des Berichtsjahres soll dies dargestellt werden.

2.1 Cliques – Peer-Aneignung des Jugendhauses

*„Ariba ist ein Ort, an dem man viel Spaß haben und neue Leute kennenlernen kann.
Für mich ist Ariba der Ort, an dem ich gerne mit Freunden hingehe.
Hier fühle ich mich wohl.“ (Besucherstatement, Juni 2019)*

Das Jugendhaus Ariba wird von jungen Menschen und Gruppen besucht, deren Altersspanne von zehn bis fünfundzwanzig Jahren reicht, deren Herkunft international ist und die unterschiedlich gesellschaftlich verortet sind. Der „Raum“ Ariba ist zu einem Teil ihrer Lebenswelt geworden. Die einzelnen Personen und Gruppen haben unterschiedliche Motivationen, ins Ariba zu kommen, je eigene Anforderungen, andere Erwartungen an den „Raum“ Ariba und einen unterschiedlichen Grad an Offenheit.



Im Jugendhaus kommt es zu Begegnungen zwischen den peer-groups. Oft geschieht dies mit einem guten Neben- und Miteinander. Verschiedene Aneignungsvorgänge laufen parallel zueinander. Eine Gruppe beispielsweise hat das Ariba als Raum-Ressource für ihre Geburtstagsfeiern im Freundeskreis entdeckt. Die angenehme

und offene Atmosphäre des Jugendhauses, die vorhandene Raumstruktur, die Akzeptanz als öffentlicher Gruppen-Treffpunkt machen das Ariba für sie zu einem idealen Ort, um während der Öffnungszeiten ihre Geburtstage zu feiern.

Der bestehende Raum ist individuell angepasst worden und gleichzeitig erlaubt dieses Arrangement ein persönliches Treffen im Neben- und Miteinander mit anderen im Jugendhaus. Ein neuer „Raum“ ist in den Räumen des Aribas entstanden.

2.2 eSports im Ariba geht an den Start

„Ich gehe ins Ariba, weil eSports mit Freunden Spaß macht und ich dadurch auch neue Freunde bekomme.“

(Besucherstatement, Juni 2019)

Um die neuen Gaming-PCs auch aufstellen zu können, bedurfte es einer Umräum-Aktion im Jugendhaus, um den Platzbedarf zu erfüllen. Der gemeinsame Aktionsraum entstand in diesem Beispiel bereits viel früher, nämlich mit der Idee des eSports beim Reutlinger Jugendforum. Durch Begegnungen, Planungen und intensiven Austausch im Vorfeld manifestierte sich ein gemeinsamer Raum in der Vorstellung, in dem Verbindlichkeit hergestellt, Verantwortung angenommen und Wissen geteilt wurde mit dem Ergebnis, dass ein neuer materieller Raum entstanden ist: die eSports-Arena im Jugendhaus.



Um die neuen Gaming-PCs auch aufstellen zu können, bedurfte es einer Umräum-Aktion im Jugendhaus, um den Platzbedarf zu erfüllen. Der gemeinsame Aktionsraum entstand in diesem Beispiel bereits viel früher, nämlich mit der Idee des eSports beim Reutlinger Jugendforum. Durch Begegnungen, Planungen und intensiven Austausch im Vorfeld manifestierte sich ein gemeinsamer Raum in der Vorstellung, in dem Verbindlichkeit hergestellt, Verantwortung angenommen und Wissen geteilt wurde mit dem Ergebnis, dass ein neuer materieller Raum entstanden ist: die eSports-Arena im Jugendhaus.

Eine drei- bis fünfköpfige Gruppe Jugendlicher ist hier für die Öffnung und Durchführung von Spiel- und Trainingseinheiten sowie für die Veranstaltung von Turnieren verantwortlich. Sie werden mit Aufgaben betraut, in Gespräche mit Sponsor/innen, Partner/innen und weiteren Verantwortlichen hineingenommen, bei überregionalen Terminen mit eingebunden. Ihre Perspektive wird gehört, ihr technisches Know-How ist gefragt und ihre eigenen Vorstellungen und Bedürfnisse werden erfüllt.

Im Setting des Jugendhauses ist eSports

- Sport mit Wettkampfmodus, Training und Leistungserweiterungskomponenten;
- Begegnung, soziale Interaktion, bereichernde Zusammenarbeit in der realen Welt in

- den dafür geschaffenen Räumen;
- Kompetenzerwerb im sich bewegen in virtuellen Räumen, individuelle Förderung
Des technischen Wissens über mediale und elektronische Zusammenhänge.

Das alles ermöglicht den jungen Menschen Verantwortungsübernahme, Wissenseinsetzung und Akzeptanz Erfahrungen auf Gebieten, die sonst eher im privaten Bereich zu finden sind.

2.3 Lebendiger Sozialraum - Ausdruck des Miteinanders im Stadtteil

„Der Basketballplatz ist immer sauber!“ *„Hier ist es besser als irgendwo!“*
(Besucherstatements, Juni 2019)

Beim Jahresschwerpunkt „Räume“ dürfen auch die räumliche Verortung und das Umfeld des Jugendhauses im Ringelbach nicht aus dem Blick geraten. Das Ariba versteht sich selbstverständlich als teilnehmender und als aktiver sowie mitgestaltender Teil des Stadtteils. Unter dieser Prämisse nahm das Jugendhaus auch in diesem Jahr am Quartiersflohmarkt der Initiative „lebenswert“ teil und veranstaltete mit dem Stadtteilarbeitskreis das zweite Ringelbacher Stadtteilstadtteilfest. Raum öffnen und Sozialraum mitgestalten hieß es auch beim Tag der offenen Tür des Jugendhauses Ariba. Hier begegneten sich Jung und Alt und alle waren eingeladen, das Jugendhaus und die Arbeit vor Ort zu erleben. Zu einem besonderen Ereignis wurde dieser Tag vor allem wegen der zahlreichen, sich aktiv einbringenden Jugendlichen. Egal ob im Vorfeld beim fleißigen Verteilen zahlreicher Flyer oder am Tag selbst beim Kuchenbacken, beim Verkauf der Speisen und Getränke, bei der Betreuung der Tombola oder bei diversen Show- und Konzerteinlagen; die Jungs und Mädels prägten den Tag durch ihr Engagement und ihren Ideenreichtum.



3. Raum geben für Feiern, Lernen und Bewegung

*„Ariba, der beste Ort, um Zeit zu verbringen, dank all jenen, die im Ariba arbeiten,
ich liebe diesen Ort.“*
(Besucherstatement, Juni 2019)

Raum ist eine Vorgabe an einem bestimmten Punkt mit einer bestimmten Funktion. Raum kann einengen oder flexibel angelegt sein. Öffentlicher Raum unterliegt Nutzungsvorgaben und Nutzungseinschränkungen zum Wohle aller. Im Ariba wird versucht, den öffentlichen Raum „Jugendhaus“ einerseits über Verortung, Funktion und Nutzergruppe zu definieren, innerhalb dieser Rahmung jedoch flexibel und gestaltbar zu halten, um individuelle und bedarfsorientierte Nutzung zu ermöglichen. Mitgestal-

ten, umgestalten, selbst gestalten – mit diesen Stichworten sollen die Profilschwerpunkte des Jugendhauses deutlich werden.

3.1 Das Ariba feiert 20. Geburtstag – Verortung und Mitgestaltung



Jährlich feiert das Ariba seinen Geburtstag in den Pfingstfeien mit unterschiedlichen Angeboten und Aktionen. Im Berichtsjahr wurde das Ariba zwanzig Jahre alt. Dies wurde zum Anlass genommen, mit den Jugendlichen eine Geburtstagsparty zu gestalten und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre vielseitigen Talente einzubringen. Gerade auch im Hinblick auf die vielfältigen Ko-

operationen und Vernetzungen wurden Kompetenzen und Bekanntheit anderer Einrichtungen und verantwortlicher Personen genutzt. Ortsansässige Handwerksbetriebe unterstützten die Feier, Stiftungsräte, Vorsitzende und Amtsleitungen kamen für ein Grußwort. Die Jugendlichen schrieben im Vorfeld persönliche Statements zu ihrem Ariba auf und das Team sorgte für ein Überraschungseis für alle. Das Jugendhausteam freute sich sehr über die wohlwollenden Berichte in den Zeitungen.

Die Jugendlichen feierten ihr Haus und haben damit ihrer Verbundenheit und ihrer Identifikation mit dem Ariba einen starken Ausdruck verliehen. Sie haben sich als einen Teil der Geschichte des Aribas gesehen, die durch die Anwesenheit des vorherigen Hausleiters James Kimmich repräsentiert wurde.

3.2 Bewerbungstraining – Übergang Schule-Beruf

Der Übergang von der Schule in den Beruf ist ein Schwerpunktthema des Jugendhauses und fand dementsprechend auch im aktuellen Berichtsjahr wieder große Beachtung. So wurden die dreitägigen Bewerbungstrainings mit den neunten Klassen der St.-Wolfgang-Schule und den achten Klassen der Eduard-Spranger-Schule wiederholt einer kritischen Prüfung und Überarbeitung unterzogen. Mit den Kooperati-



onspartner/innen, bestehend aus der Mobilien Jugendarbeit Ringelbach und Hohbuch sowie der Schulsozialarbeit der beiden Schulen, wurden Zielsetzungen in Form von Tagesmotti für die einzelnen Tage festgelegt. So informierten sich die Schüler/innen am ersten Tag unter dem Motto „Ich und meine Stärken“ über ihre Berufswünsche und machten sich ihre Fähigkeiten und Gaben bewusst. Am zweiten Tag kam unter dem Motto „Anforderungen an dich“ die Perspektive des Arbeitgebers/ der Arbeitgeberin hinzu und die Schüler/innen übten intensiv die Bewerbungsgesprächssituation. Am dritten und letzten Tag erfolgte der Realitätscheck. Unter dem Motto „Mein Leben“ stellten sich die Schüler/innen ihrem Leben in einem Planspiel und lernten, mit Herausforderungen umzugehen, sich Hilfe und Beratung zu suchen und ihre erworbenen Fertigkeiten in Bewerbungsgesprächen bei richtigen Firmenchefs unter Beweis zu stellen. Hierfür konnte das Jugendhaus wieder auf die Mithilfe des Berufsin-

formationszentrums, der Jobpaten sowie diverser Partner aus Reutlingens Handwerks- und Industrieunternehmen zählen.

3.3 Neue Räume für Sport und Bewegung

Über die Wintermonate konnte wöchentlich die Turnhalle der Oberlinschule im Stadtteil angemietet werden. Damit eröffnete sich die Möglichkeit, auf viele Spiel- und Sportressourcen zuzugreifen und auch im Winter Fußball, Basketball, Hockey zu spielen und die Jugendlichen andere Geräte und Spiele in der Halle ausprobieren zu lassen. Es bildete sich eine Kleingruppe, die kontinuierlich mit viel Spaß dabei war. So steht einer Wiederholung der Aktion nichts im Wege.

4. Ausblick

Die Besucherschaft des Jugendhauses Ariba ist immer wieder im Wandel. Das fördert Kreativität und setzt Energie zur Ausgestaltung des Hauses und seiner Programminhalte frei.

Wie nutzen die Besucher/innen ihr Jugendhaus? Mit dieser Frage wollen wir im nächsten Berichtsjahr auf die verschiedenen Cliquen zugehen, mit ihnen ins Gespräch kommen und so gemeinsam das Jugendhaus mit ihren Ideen und Erwartungen weiterentwickeln. Denn nur so kann die Vielfalt in der Besucherschaft aufrechterhalten werden und nur so wird das Zusammenkommen unterschiedlicher Jugendlicher ermöglicht und Respekt und Akzeptanz für das Anderssein erfahren und gefördert.

Auch wenn die nachfolgende Generation in der Jugendhaus-Konzeption als zweite Schwerpunkt-Zielgruppe bereits verankert ist, besondere Beachtung im Angebots- und Raumspektrum erfährt und dieses auch rege nutzt, erfährt die Gruppe der Zehn- bis Vierzehnjährigen durch die Implementierung des Kids-Konzeptes ab dem kommenden Berichtsjahr gesonderte Beachtung. Im Zuge dessen wird das Jugendhaus Ariba sein Team um einen Kopf und 30% mehr Stellenanteil erweitern dürfen.

„Wenn ich ans Ariba denke, denke ich an viele verschiedene nette Leute und gute Atmosphäre.“

(Besucherstatement, Juni 2019)

Jugendhaus Ariba – Team 2019



Dorothee Engbers, Reinhard Zurow, Thomas Prinz,
Dauoia Mokhtari, Aboubacar Konate